

72 - 17.02.2006



Der Rhein, hier bei Nackenheim, führt seit Wochen sehr wenig Wasser.

Foto: hzb/Michael Bahr

„Derzeit droht kein Hochwasser“

Rhein führt seit Monaten besonders wenig Wasser / Neue Polder in der Region bald fertiggestellt

Von
Klaus Mümpfer

MAINZ In Bayern treten Flüsse und Bäche bereits über die Ufer. Die baden-württembergische Landesregierung warnt vor möglichem Hochwasser wegen der Schneeschmelze und anhaltender Niederschlägen, stellt aber für Rhein und Donau fest, dass „keine Überschreitungen“ festzustellen seien. Das rheinland-pfälzische Hochwassermeldezentrum meldet lapidar: „Derzeit besteht keine Hochwassergefahr“. Deshalb sei das Zentrum in Mainz auch nicht besetzt.

Für die Einschätzung sprechen die gegenwärtigen Pegel

im Rhein. Bei Speyer, dem noch schneebedeckten Hochschwarzwald und Vogesen am nächsten, meldet einen Pegel von 186 Zentimetern, Mannheim von 110 Zentimetern und Worms gar von nur 35 Zentimetern. In Mainz, wo der Main in den Rhein mündet, steht das Wasser bei Pegel 161 Zentimetern. Zum Vergleich: Bei früheren Hochwassern war der Wormser Pegel im Jahr 1888 auf 719 Zentimeter, 1919 auf 710 Zentimeter und 1988 auf 729 Zentimeter gestiegen.

Seit Monaten führt der Rhein extrem wenig Wasser, erläutert Wolfgang Raber vom Mainzer Umweltministerium. Prognosen wagt er nicht. „Es kommt darauf an, wie schnell und an-

haltend die Temperaturen steigen, ob sich noch eine Kälteperiode dazwischen schiebt, wie tief der Boden gefroren ist und wieviel Wasser er deshalb aufnehmen kann – es spielen also eine ganze Reihe Faktoren mit, die den Wasserstand im Rhein beeinflussen können“, sagt er.

Die Schneeschmelze in der Schweiz und in Süddeutschland könne zudem weitgehend vom Bodensee aufgefangen werden, der derzeit ebenfalls einen rekordverdächtigen Niedrigwasserstand aufweise.

Raber verweist auf die Polder und Retentionsräume vom Oberrhein bis nach Ingelheim, die bei Hochwasser ausgleichend wirkten. Jeweils fünf Millionen Kubikmeter Wasser

fassen die Polder Daxlanderau und Flotzgrün, mehr als sechs Millionen Kubikmeter der Polder Kollerinsel. Die eingedeichte Rheininsel Flotzgrün beispielsweise dient der Sicherung der Städte Speyer, Ludwigshafen und Mannheim.

Noch im Frühsommer soll der ungesteuerte Polder durch die Deichrückverlegung „Mittlerer Busch“ bei Worms mit einem Fassungsvermögen von 2,1 Millionen Kubikmeter fertiggestellt sein. Vielleicht noch im nächsten Monat könnten auch die Arbeiten am Ingelheimer Polder abgeschlossen werden, meldet das Ministerium. Dort können bei Hochwassergefahr 4,5 Millionen Kubikmeter geflutet werden.